

Lienz, den 19. VIII. 2018

Lieber Werner,

im Texte für Professor Baaren ist der eine seiner Mentoren wohl Jägmans, ein seinerzeit sehr bekannter Mann an der ETH und auch Doktorvater von Obist. Ein Jägmans ist mir völlig unbekannt. - Weitere Bemerkungen habe ich nicht.

Die Liste macht mir erhebliche Mühe, da mir sehr viele Namen darüberhaft entfallen sind. Gegebenenfalls sei auf mein Legat verwiesen. Hierzu kommt die Frage, ob das Ei oder das Huhn die Erwähnung verdient. Sicher scheint mir, daß die Idee wohl früh von den Niederländern (s. Dolckum) ausgegangen, dann von HOVARD mit dem Indore-Verfahren wieder aufgegriffen, aber im äußeren Umkreis mit WISSTER (Rohrmüll) und ESBERG (Zerkleinerung) noch vor dem Kriege erste Früchte frug. Ob diese Installationen schon mit Verstärkern und Stahlzylindern zusammenhängen, weiß ich nicht.

Nachler: PÖPEL hat wohl während des Krieges in den Niederlanden gearbeitet und dort Wissensvermögen erworben. Sowohl das Werk Baden-Baden ihm vorausgegangen und STRAUB wurde ein Altmeister in Deutschland. Pöpel hätte den Gegenstand wissen, schriftlich

weiter aus, und aus seinen Instituten gingen zahlreiche
einflussreiche Leute hervor, wie JÄGER, FERBER,
TABASSARAN, BIDLINGMAIER & STRAUBER und an-
dere, die ich besser kennt als ich.

In Heidelberg hatte HORSTMANN die erste
Siebsaspiel in Deutschland installiert, das, von WILHELM
STRATE, dem langjährigen Leiter der VAKU umfunden
wurde in den Niederlanden mehrfach lief. (Leider ver-
gab ich, wie der Betriebsleiter in Heidelberg hieß, da aus
Familienzweck Kempten auf seinen Geist aufgab). Ob
aus Heidelberg (naheliegend) oder aus den Niederlanden,
den: Zedenfalls übernahm SPOHN die Raspel für das
Werk Blaibachern, das dem Zweck diente, hömores Masse
nur für diejenigen Standorte zu liefern, welche durch den Ab-
bau von Zement-Rohmaterial devastiert waren. Betriebs-
leiter wurde zunächst Meier JAHN, später BAUER aus
Völkenrode (s. unten).

Der erste DAFO-BIOSTABILISATOR in Deutschland
wurde unter dem zuständigen Betriebsleiter ROSS,
bei ROSSBERG in Dünking installiert. Bekannter,
als Rossberg wurde reia Nachfolger FRECHEN von
der langjährige Betriebsleiter ERNST. → Kurz
danach ist die zweite deutsche DAFO-Anlage in Bad
Kissingen eröffnet worden. ANDRES, Vizepräsident des
Deutschen Bauernverbandes und Winzer, hatte das Werk
nicht zuletzt mit dem Ziel erstellt, ein organisches
Düngemittel für die erosionsgefährdeten Weinlagen

zu bekommen. Anders²⁻ hat sich sehr für das Kam-
postversuch von Südlängsgräffäller eingesetzt. Der Dr.
zts Betriebsleiter wurde BAVSE, der, wie auch Erich,
aus dem Völkenroder Institut von Professor SALLI-
LÖRLADT kam. Banse hat in Bad Kreuznach sehr in-
tereante Untersuchungen zum Verhalten des Materials in
der DAVO-Tramme gemacht, als auch zur Wirkung von
Vierpost in Weinbergsböden auf die Verlagerung von Bodenpar-
tikeln (Wasser-Erosion). Leider wurden diese Befunde nicht
schriftlich publiziert.

Als Professor JAAG die Aufgabe übernahm, lag ihm
zunächst daran, das bereits vorhandene Vissen um den
Gegenstand zusammenzutragen. Zu diesem Zweck wurde
noch in den 1950er Jahren das „Zürcher Symposium“ ab-
gehalten, dessen Vorträge in einem Sammelband in
meinem Besitz vorliegen. Leider kann ich mich auf die
meisten Namen nicht mehr besinnen. - Mit diesem
Symposium begann meine Entwicklung nach die sogen.
methodische Bearbeitung der sachbezogenen Fragen im deich-
sprachigen Raum. Nur die durch Pöpel aufgegriffenen
Teilaspekte linear.

In Gießen fügte sich der „Schultheisschaff“ von
Professor GLÄTHE an, in dessen Institut für Mikrobiologie
die Namen FARKASDI, VON ALGOPTEK, NIESE nun
erinnerlich sind. An dem Berichte des Hygiene ist
wir der Name des Phago-Hygiénikers entfallen. KNOLL

für die Homan- und STRAUCH für die Veterinärhygiene blieben aber. Auf diesem Gebiete ist aber auch in den Niederlanden gearbeitet worden, ohne daß nun eine Name einfallen würde (VAM-Mededeelingen). Es hat sich aber auch FRANZ STRAUßTHALER, die lange Zeit für die Abfallwirtschaft in Tübingen war, mit der Mikrobiologie der Kompostierung auseinandergesetzt. Ihre akademische Dissertationarbeit ist allerdings noch unter ihrem Mädchennamen, CORRADI NI, der Universität Innsbruck angelegt worden. - In Zürich hat zunächst BRACHN noch wissenschaftlich auf dem Gebiete der Kompostierung gearbeitet.

Auf Hochschul-Ebene ist meines Wissens im deutschsprachigen Raum nicht viel mehr gearbeitet worden, was eine „Schule“ ergeben hätte. - In Weihenstephan hat STEIGER VALD mit einem Mitarbeiter ed. von veröffentlicht, in München profiliert sich ein Mann, dessen Namen ich vergaß, und in Bonn ist im Obstbauinstitut von Professor HILKENBAUMER gearbeitet worden. Der Name seines Mitarbeiters ist mir jedoch entfallen. - Die Agrarökonomie seines Professors KLECKS hat eine Reihe von Dissertationen herausgebracht, unter denen eins die Arbeit von P. LETSCHEVY war. —

Als Anregen, Auftraggeber ... fungierten aber auch Behörden

oder gleichartige Organisationen. So hat der „Stdt. Stadl.,
Luzusverband Rothbalkenbeizt“ nicht ein selbs
Fachkunde beschäftigt (wie SCHENKEL), sondern auch
beschäftigt (JAAQ). Und dabei wirkt das Land Nord-
rhein-Westfalen als Geldgeber mit. Ministerialrat
KRUG vom Düsseldorfer Landwirtschafts-Ministerium
hat dafür geragt, daß die Kompostierung im Verband
gebiete angemessen berücksichtigt wird. - Wie mit den
„Landwirtschaftlichen Untersuchungs- und Forschungs-An-
stalten LUFA“ sich engagierte (RASP), weiß ich
nicht mehr. —

Geiß haben private Organisationen einige Beiträge
geleistet; mal seien da ANS. Nicht nur desser unter
geschäftsfehler, Herr SCHOENLEBER, hat sich da
einen Namen gemacht, auch Privatpersonen, wie SPÖKEN,
Frau LOESCHE und LEONHARD sind erwähnen.
Gute Leute zusammenfinden kann es auch THOMÉ,
und SENG hat mit seiner Arbeit das internationale Vis-
sern verweckt. KEMPA hat viel für und im Polen geleis-
tet, TEEVSEN ist unzählbar in die praktische
Anwendung von Kompost. An dieser arbeitete nach die
in meinem Bericht über eine Reise in die Niederlande
genannten (leider nameentlich vergessenen) Experten:
nen von Instituten. Schließlich stießen auch diejeni-

Jes

zu vergessen, die dank ihrer Stellung in der Admi-
ralskabinen oder in der Poax in Manche Arbeit oder
manche Erfüllung überhaupt erst ermöglichten.
Daher denkt sich besonders an Ernst OSPELT in Va-
derz und Robert GIGER in Böcklo. An der fran-
zösischen ARMED sei Daniel BERNARD festgehalten. —

Der ganze Komplex kann aber eigentlich nicht
abschlossen werden, ohne die Erfüllungen von Systemen zu
erwähnen, ohne die es die Poaxie vielfach nicht geben würde.
Vorben VESTSTRATE (Rapel), STÄHLSCHMIDT (Davo)
und HOIVARD (Jafore) käme eine Menge andere, wie
HEIN, CASPARY, VILLISCH, v. HEYKING ... ,
auch wenn der Beitrag klein war. Wo soll der End-
punkt gesetzt werden? Und die namentlich infe-
rirenen Exponenten anderer Länder? — Spanien, Bel-
gien, Tschechien ... ? — Ein Mammut-Werk! —

Verzeih, wenn die Epithel Deinen Vorstellungen
nicht entspricht. Es war ein Kramen in verstaubten
Ecken und Kisten.

Sei gegrüßt!

Arnold